Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - der Stadt Bergisch Gladbach

21.09.2016

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente 5
Niederschrift (gesamt) 5
Anlage 01_Teilnehmerverzeichnis 17
Anlage 02_Stellungnahme Klein 19
Anlage 03_Pläne Aufzug Rathaus Bergisch Gladbach 21
Anlage 04_Bericht Arbeitsgruppe ÖPNV & Verkehr 27

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum
17.10.2016
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 6-10
Schriftführung
Tim Rademacher
Telefon-Nr.
02202-141324

Niederschrift

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung
Sitzung am Mittwoch, 21.09.2016

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr – 19:52 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö **Öffentlicher Teil**

1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**

2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates -Beirat für Menschen mit Behinderung - am 01.06.2016**

3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Inklusionsbeirates vom 01.06.2016**
0335/2016

4 **Mitteilungen des Vorsitzenden**

5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

6 Vorstellung des neuen Stadtbaurates, allgemeinen Vertreters des Bürgermeisters und Technischen Beigeordneten Herrn Harald Flügge
0333/2016

7 Vorstellung des Geoportals durch Herrn Andreas Heinze oder Herrn Andreas Bunz
0334/2016

8 Berichte aus den städtischen Gremien
- Ausschüsse
- Seniorenbeirat
- Integrationsrat

9 Berichte aus den Arbeitsgruppen
- Stadtteilbegehung
- Kinder und Jugend
- ÖPNV und Verkehr

10 Entsenden eines Mitglieds des Beirates für Menschen mit Behinderung (Inklusionsbeirat) in den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
- Rücknahme des Mandates eines Mitglieds des Inklusionsbeirats wegen Ausscheidens aus dem Inklusionsbeirat
- Entsenden eines Mitgliedes des „Inklusionsbeirates – Beirat für Menschen mit Behinderung“ in den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
0331/2016

11 Rücknahme der Berufung des stellvertretenden Mitgliedes Frau Ursula Nantke und Neuberufung von Herrn Friedhelm Bihn als stellvertretendes Mitglied für den „Inklusionsbeirat – Beirat für Menschen mit Behinderung“
0332/2016

12 Anfragen der Beiratsmitglieder

13 Anträge der Beiratsmitglieder

Protokollierung

Ö **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Klein eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder sowie den neuen Stadtbaurat und ersten Beigeordneten der Stadt Bergisch Gladbach, Herrn Harald Flügge. Herr Klein gibt die nicht anwesenden Beiratsmitglieder bekannt (siehe Anlage 1, Teilnehmerverzeichnis). Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Klein bittet den Beirat um Zustimmung, den TOP 6 „Vorstellung des neuen Stadtbaurates […] Herrn Harald Flügge“ vorzuziehen.

Der Inklusionsbeirat beschließt (einstimmig):

1. Tagesordnungspunkt (TOP) 6 wird vorgezogen und im Anschluss an TOP 1 behandelt.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates -Beirat für Menschen mit Behinderung - am 01.06.2016

Der Inklusionsbeirat fasst folgenden Beschluss (einstimmig):

1. Die Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates am 01.06.2016 wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Inklusionsbeirates vom 01.06.2016

0335/2016

Frau Allelein erläutert, dass das neue „Inklusionsstärkungsgesetz“ die in der Vergaberichtlinie neu aufgeführten Bestandteile unterstütze, da auch diese vorsehe, die Integrationsbetriebe bei der Vergabe öffentlicher Aufträge stärker zu berücksichtigen.

Herr Dr. Adler äußert für seine Fraktion die Frage, ob durch die neue Vergaberichtlinie das Ziel der stärkeren Berücksichtigung der Integrationsbetriebe tatsächlich erreicht werden könne. Zudem interessiere die Fraktion, wie stark diese Betriebe in der Vergangenheit berücksichtigt worden seien bzw. deren Unterstützung gewährleistet worden sei. Hier sei eine Auskunft darüber von besonderem Interesse, wie die Differenz zu den niedrigeren Angeboten ausgeglichen werde, bzw. bis zu welchem Preisanteil eine solche Differenz durch die Stadt übernommen werde. Des Weiteren interessiere sich die Fraktion für eine Statistik des letzten Jahres.

Frau Allelein erläutert, in der Stadt Bergisch Gladbach gebe es sechs Integrationsbetriebe. Auch die Stadt Bergisch Gladbach habe mit der GL Service GmbH einen Integrationsbetrieb. Zur weiteren Information verweist sie auf die mit diesem Thema beschäftigte Juristin, Frau Monika Tünker. Zudem sei von den mit Vergabe befassten Mitarbeitern der Stadtverwaltung verpflichtend eine Statistik anzulegen, welche Betriebe berücksichtigt werden.

4. Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Klein kündigt an, den Vorsitz des Inklusionsbeirats mit der ersten Sitzung des Jahres 2017 niederzulegen. Hierzu liest Herr Klein eine Stellungnahme vor, die Bestandteil der Niederschrift und als Anlage 2 beigefügt ist.
Herr Klein weist darauf hin, dass als neue Vorsitzende/ neuer Vorsitzender nur ein stimmberechtigtes Mitglied gewählt werden kann.

Herr Klein nennt die vorläufigen Sitzungstermine des Inklusionsbeirates für das Jahr 2017:

Mittwoch, den 18.01.2017,
Mittwoch, den 05.04.2017,
Mittwoch, den 21.06.2017,
Mittwoch, den 11.10.2017.

Anmerkung des Schriftführers: Die Termine sind bereits offiziell bestätigt.

Herr Klein geht auf die Broschüre des Inklusionsbeirates ein. Diese sei nun weitestgehend fertiggestellt. Er bittet um Äußerung, ob er als Noch-Vorsitzender oder /die neu zu wählende Vorsitzende/ der neu zu wählende Vorsitzende (welche/r dort auch zu Wort kommen könne) diese nun endgültig fertig stellen und herausgeben solle. Letzteres halte er unter dem Gesichtspunkt der Aktualität für sinnvoll. Frau Allelein teilt mit, dass es keine Eile mehr habe, die Broschüre zu veröffentlichen, da die Veranstaltungen, bei denen diese ausgeteilt worden wäre, bereits beendet seien. Übergangsweise solle bereits jetzt im Internet eine Veröffentlichung der Mitglieder des Inklusionsbeirates sowie Informationen über den Verein bzw. Bereich, für den sie im Beirat sitzen und für welchen sie stehen, erfolgen. Es besteht Einigkeit darüber, mit der Fertigstellung der Broschüre zu warten, bis eine neue Vorsitzende/ ein neuer Vorsitzender gewählt worden ist.

Herr Klein teilt mit, dass die gemeinsame Sitzung aller Inklusionsbeiräte im Rheinisch Bergischen Kreis am 23.09.2016 ausfalle.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Klein regt aufgrund der durch die Verwaltung eingebrachten Mitteilung über die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans an, zu diesem Thema in einer der nächsten Sitzungen oder dem Arbeitskreis ÖPNV und Verkehr zu beraten.

Frau Allelein weist auf den Ordner hin, der allen Beiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt wird. Dieser Ordner enthält alle in der Klausurtagung besprochenen Informationen, die für die Mitarbeit im Inklusionsbeirat von Interesse sind.

Frau Allelein weist auf das erste allgemeine Gesetz zur Stärkung der Sozialen Inklusion in Nordrhein-Westfalen (veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt, GV. NRW., Ausgabe 2016 Nr. 19 vom 30.6.2016 Seite 441 bis 488) hin. Dieses Gesetz, kurz „Inklusionsstärkungsgesetz“ genannt, richte sich an die Träger öffentlicher Belange.
Es verankere die Grundsätze für Nordrhein-Westfalen, die den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen fördern, schützen und gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde fördern. Damit würden die Träger öffentlicher Belange gleichzeitig aufgefordert, die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention im Rahmen ihres Zuständigkeits- und Aufgabenbereichs zu verwirklichen. Sie übernähmen damit auch Vorbildfunktion für alle weiteren Bereiche der Gesellschaft.

Diese wirkten als Teil der Gesellschaft an der Gestaltung inklusiver Lebensverhältnisse im Sinne von § 1 Absatz 2 mit und beteiligten sich aktiv an der Bewusstseinsbildung im Sinne von Artikel 8 der UN-Behindertenrechtskonvention.

Durch dieses Artikelgesetz sei auch das Behindertengleichstellungsgesetz geändert worden.

Das GEO-Portal, das heute vorgestellt werden sollte, habe bei seinem letzten Update Fehler aufgewiesen, sodass die Präsentation verschoben werden müsse.
In den vergangenen Monaten habe eine intensive Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern des GEO-Portals stattgefunden. So sei begonnen worden, eine extra Seite „Inklusion“ zu erstellen. Die Darstellungen seien stadtteilbezogen. In das GEO-Portal aufgenommen würden:

- Behindertentoiletten,
- Behindertenparkplätze
- Querungen für blinde Menschen
- Ampeln mit akustischen Signalanlagen

Für blinde Menschen werde ein verständlicher Text erarbeitet, sodass sie über die Internetfunktion taktile Ampelanlagen erfragen könnten.

Frau Allelein bittet die Beiratsmitglieder um Mitarbeit bei der Erfassung der Behindertenparkplätze, Sträuchern, die in die Straße reichen, abzusenkende Bordsteine, Hindernisse wie Pfähle/ Schilder, usw. Hierzu sind Pläne zu den einzelnen Stadtteilen ausgehändigt worden.

Frau Allelein berichtet über den neu eingeführten „Stadthüpfer Bensberg“. Nicht nur wegen der anspruchsvollen Topographie im Stadtteil Bensberg würden sich insbesondere die Mitglieder der Generation „60plus“ sowie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen über die Ankündigung der Regionalverkehr Köln, ab dem 26.09.2016 die Linie 457, den „Bensberger Stadthüpfer“ einzuführen, freuen.

Frau Allelein berichtet über den Shuttlebus in der Stadtmitte.
Seit dem 16. Juli 2016 verbinde der Shuttlebus S-Bahnhof und Markt, da die Haltestelle „Markt“ zurzeit durch die Bauarbeiten zu „Strunde hoch vier“ nicht im Linienverkehr angefahren werde. Ziel sei es, dass vor allem Menschen mit Behinderung, Senioren und auch Eltern mit kleinen Kindern der Weg durch die Innenstadt zum Konrad-Adenauer-Platz erleichtert werde. Der Bus sei für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos zu nutzen. Das Angebot bleibe so lange bestehen, bis die Bushaltestelle Markt wieder vom ÖPNV angefahren werde und das „Spendengeld“ ausreiche.
Der Kleinbus habe acht Sitzplätze, leider sei ein Transport im Rollstuhl nicht möglich. Er verkehre mittwochs und samstags, zwischen 10.00 und 14.00 Uhr etwa alle 30 Minuten ab Bussteig 7 des Busbahnhofs bis zum Charly-Vollmann-Platz. Nach Absprache könne auch ein Termin zum Abholen vereinbart werden.

Ende 2016 werde aller Voraussicht nach die Busspur am Markt für den regulären öffentlichen Nahverkehr noch nicht wieder geöffnet sein, sondern noch weitere Monate wegen der rund um die City stattfindenden Bauarbeiten gesperrt bleiben. Deshalb erfolge ein erneuter Spendenaufruf durch die Presse. Die Bethe-Stiftung habe auch hier die Verdoppelung der Spende zugesagt.

Damit der Bus auch samstags fahren könne, seien Herr Münsterteicher und Herr Weber als Fahrer eingesprungen. Ihren „Lohn“ stellten beide dem Special Team Ommerborn Sand zur Verfügung.

Frau Allelein geht auf die Fahrradfalschparker am Busbahnhof Bergisch Gladbach ein. Am 31.05.2016 hätten vor allem sehbehinderte Menschen gezeigt, dass falsch abgestellte Fahrräder am S-Bahnhof in der Stadtmitte störende Hindernisse sind.

Es seien neue Verbots-Schilder angebracht worden, die dafür sorgen sollen, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer mehr Bewusstsein für Menschen erlangen, die sich nur mit Hilfe von Blindenleitweg, Mauern oder Kanten orientieren können.

Weiterhin sei geplant, den fehlenden Blindenleitweg zum „Leitweg der Innenstadt“ – vor dem Marktkauf – zu ergänzen. Hierzu müssten noch Abstimmungen mit dem städtischen Bauhof erfolgen. Die Verbindung zwischen zwischen dem Busbahnhof und dem Markt solle nun kurzfristig umgesetzt werden.

Frau Allelein geht auf das Bustraining ein.
Die Mitglieder des AK – ÖPNV und Verkehr – Ansprechpartner Herr Bihn - und Frau Allelein würden gemeinsam mit der KVB am 25.11.2016 und am 13.01.2017 nachmittags in den Räumen des Progymnasiums ein Bustraining durchführen.
Der praktische Teil zu diesem Thema finde am 02.12.2016 von 10 – 14 .30 Uhr am Busbahnhof in Bensberg statt. Eine Einladung mit genauen Zeiten und Themen werde noch verschickt.

Frau Allelein spricht das Thema Baustellen an.
An der Baustelle Gohrsmühle sei der Tunnelweg an der Villa Zanders nur noch bis zum 04.10.2016 nutzbar. Er ende auf dem mittleren Parkplatz. Das Benutzen sei für Menschen, die auf Hilfsmittel angewiesen sind, fast unmöglich.
Der einzige behindertenrechte Weg sei im Moment der Übergang an der Poststraße zu Zanders und dann links zurück zur Bensberger-Straße. Es handele sich hier um eine Baustellenampel, die für blinde Menschen nicht geeignet sei.
Mitte Oktober werde im Bereich Stadthaus –Gohrsmühle, in der Nähe des Stadttunnels, ein Ampelüberweg installiert.
Nachfragen könnten an Herrn Höller (02202/14-2588) gerichtet werden.

Es stehe ein neuer Mitgliederwechsel an. Herr Adolphs sei von seinem Vorsitz im Stadtsportverband zurückgetreten und habe alle seine Ämter niedergelegt, darunter auch seine Mitgliedschaft im Inklusionsbeirat.
Von Seiten der Verwaltung sei eine Neubesetzung durch den Stadtsportbund beantragt worden. Dies werde auf der nächsten Mitgliederversammlung des Stadtsportbundes angeregt.

Frau Allelein nennt einige Veranstaltungen der letzten Zeit, die unter dem Namen des Inklusionsbeirats geführt worden seien und geführt würden:

Stadt- und Kulturfest:
Am 10. und 11.09.2016 habe der AK-Kinder- Jugend – Kultur und Sport am Stadt- und Kulturfest teilgenommen.

Rollatorentag, Freitag 23.09.2016:
Nach dem gelungenen Auftakt des NRW-Rollatorentages im vergangenen Jahr veranstalte die Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH auch in diesem Jahr im Rahmen der Rollatorenwoche NRW am 23.09.2016 eine entsprechende Veranstaltung im Stadtgebiet von Bergisch Gladbach.

Da der Konrad-Adenauer-Platz in Bergisch Gladbach-Zentrum aufgrund der Aufbauarbeiten für die Bergischen Bautage als Veranstaltungsort nicht zur Verfügung stehe, finde der Rollatorentag dieses Jahr am Freitag, den 23.09.2016, in der Zeit von 09.30 - 13.00 Uhr auf dem Peter-Bürling-Platz in Bergisch Gladbach-Refrath statt.
Unterstützt werde die Veranstaltung wie im letzten Jahr auch von der Wupsi als örtliches Verkehrsunternehmen sowie dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg als zuständige Koordinierungsstelle des Zukunftsnetzes Mobilität NRW.

Herr Münsterteicher und Herr Weber hätten einen Rollatorparcours gebaut, der an diesem Tag erstmalig genutzt werde.
Für diese Arbeit und Mühe bedankt sich Hildegard Allelein herzlich.

Am 24. und 25.09.2016 fänden in Bergisch Gladbach wieder die Bergischen Bautage statt. Traditionell nähme auch in diesem Jahr wieder der Inklusionsbeirat teil. In diesem Jahr sei die Planung durch Frau Allelein erfolgt.

Vertreten würden sein:
Die Kette e.V. Herr Lühring, Integrationsfirma (Handwerk)
Die Lebenshilfe, Leichte Sprache / Unterstützung am Stand
Job-Börse, LVR, Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben
Beschäftigte der Stadt GL, Stadt(teil)projekt

Frau Allelein spricht die Job-Börse für Menschen mit Behinderung an.
Ziel der Veranstaltung sei es, Menschen mit Behinderung in Arbeit zu vermitteln. Hierzu würden folgende Bereiche angeboten:

- Private und öffentlich-rechtliche Arbeitgeber erhielten die Möglichkeit, Arbeitsplätze in ihren Betriebe / Behörden vorzustellen und ggf. auch Bewerbungen entgegenzunehmen
- Es würden Unterstützungsmöglichkeiten durch den LVR vorgestellt, ggf. könnten Arbeitgeber auch vor Ort beraten werden. Ängste der Arbeitnehmer bezüglich der Einstellung von Menschen mit Behinderung würden angesprochen und versucht abzubauen.
- Menschen mit Behinderung könnten sich verschiedene Arbeitsbereiche ansehen und ggf. direkt mit möglichen Arbeitgebern in Kontakt kommen.
- Bewerbungstraining und Bewerbungscheck

Menschen mit Behinderung erhielten die Möglichkeit, Bewerbungsunterlagen mit Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit und der IHK und HWK durchzusprechen und zu überarbeiten. Bereits fertige Bewerbungen könnten korrigiert werden, wenn diese als Datei mitgebracht werden.
Angesprochen würden private und öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, die bereits Menschen mit Behinderung beschäftigt haben. Sie könnten von ihren Erfahrungen berichten und sich untereinander austauschen.

Frau Allelein teilt den Sachstand bezüglich des Antrags des Inklusionsbeirates auf Weiterbeschäftigung ihrer Person auf Honorarbasis mit. Hier habe am 19.09. ein Gespräch mit Herrn Flügge stattgefunden. Für den 27.09. sei ein Gespräch mit Herrn Urbach angesetzt. Über dieses Gespräch und das weitere Verfahren werde sie zu gegebener Zeit berichten.

6. **Vorstellung des neuen Stadtbaurates, allgemeinen Vertreters des Bürgermeisters und Technischen Beigeordneten Herrn Harald Flügge**
0333/2016

Herr Harald Flügge stellt sich den Beiratsmitgliedern vor.

Anschließend geht Herr Flügge auf das Thema „Aufzug Rathaus Bergisch Gladbach ein“. (Anmerkung des Schriftführers: Dieses Thema liegt nicht im Geschäftsbereich des Stadtbaurates Herrn Flügge). Da der Aufzug im historischen Rathaus, einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude, geplant werde, sei eine gesamtheitliche Betrachtung im Kontext der Funktionen notwendig. Zur Umsetzung dieses Themas seien von der Verwaltung vier Varianten geplant worden – ohne die weiteren, nicht konkret geplanten, Varianten. Mit dem Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr für die Variante 4 sei ein guter Kompromiss für

alle Anspruchsgruppen gefunden worden. Bei dieser Variante sei der Zugang über einen erneuerten Boden östlich des Rathauses vom Charly-Vollmann-Platz aus zu erreichen. Der Aufzug selbst sei bei dieser Variante im Bereich der derzeitigen Toiletten geplant. Daher seien keine Funktionsräume betroffen. Nach allen getroffenen Überlegungen habe sich diese Variante als die Praktikabelste für alle Nutzungsansprüche herausgestellt. Variante 3 würde demgegenüber in die Nutzbarkeit von Freiflächen eingreifen. Die weitere Variante, ein transparenter Aufzug im Treppenhaus, hätte zu Eingriffen in die Substanz des historischen Rathauses geführt und sei mit dem Denkmalschutz nicht zu vereinbaren gewesen. Aktuell werde innerhalb der Verwaltung noch diskutiert, westlich des Rathauses ein oder zwei Behindertenstellplätze zu errichten und die Wegführung zum Aufzug alternativ von dort herzuleiten.

Herr Dr. Adler bittet um Erläuterung der Frage, wie viele Ebenen mit der Variante 4 des Aufzugs erreicht werden können. Herr Flügge beantwortet die Frage dahingehend, dass mit dem Aufzug der Variante 4 drei Ebenen (Erdgeschoss, Souterrain und 1. Obergeschoss) erreicht werden könnten.

Herr Klein bedankt sich bei Herrn Flügge über die Erläuterung des Themas und Vorstellung seiner Person.

Frau Allelein spricht im Zusammenhang mit dem Rathaus Bergisch Gladbach an, dass die dortigen Trauungen, welche kostenlos seien, aktuell aufgrund des fehlenden Aufzuges nicht für Menschen mit Behinderungen zugänglich seien. Aus diesem Grund schlägt sie vor, einen Beschluss zu fassen, der Verwaltung zu empfehlen, den Menschen mit Behinderung ersatzweise die kostenlose Trauung in der Villa Zanders zu ermöglichen.
Nach einer kurzen Diskussion sind sich die Beiratsmitglieder einig, dass dieses Thema für eine der nächsten Sitzung als Tagesordnungspunkt recherchiert und vorbereitet werden solle.

7. <u>Vorstellung des Geoportals durch Herrn Andreas Heinze oder Herrn Andreas Bunz</u>
0334/2016

Der Tagesordnungspunkt wird auf eine der nächsten Sitzungen des Inklusionsbeirates vertagt.

8. <u>Berichte aus den städtischen Gremien</u>
<u>- Ausschüsse</u>
<u>- Seniorenbeirat</u>
<u>- Integrationsrat</u>

Frau Leistner berichtet aus dem Seniorenbeirat. Es habe vom 10. bis 18. September die Seniorenkulturwoche stattgefunden, die nächste Sitzung des Seniorenbeirates finde am 27.09.2016 statt.

Herr Thien berichtet über den im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) gefassten Beschluss zum Thema Aufzug Rathaus Bergisch Gladbach.

<u>Anmerkung des Schriftführers</u>: In der Sitzung des AUKIV am 06.09.2016 wurde unter TOP 17.1 folgender Beschluss gefasst

„Bei einer Enthaltung der ALFA-Fraktion wird mehrheitlich folgender Beschluss gefasst:

1. Dem Einbau eines behindertengerechten Aufzugs und den Umbauarbeiten gemäß der in den vorherigen AUKIV-Sitzungen vorgestellten Variante 4, aber ohne die vorgeschlagene Außenanlage wird zugestimmt.

2. *Im Rahmen einer Entwurfsplanung ist noch die äußere Anbindung zum Fahrstuhleingang hinter dem Rathaus über einen Gehweg, der vom Charly-Vollmann-Platz ausgeht, vorzunehmen. Es soll auf dem Charly-Vollmann-Platz der Stellplatz am Tor zum Rathaus ergänzend eine Stellfläche für einen Behindertenparkplatz vorgesehen werden. Eine Entwurfsplanung inkl. Höhenschnitten, Geländer und Podesten ist dem Ausschuss bei einer der nächsten Sitzungen vorzulegen. Danach erfolgt der Beschluss über die Außenanlage.*

3. *Der Niederschrift ist noch eine Kostenkalkulation nach Gewerken (Kostengruppen) beizufügen."*

Herr Thien erläutert anhand der Pläne für Variante 3 und 4 (siehe Anlage 03) die beiden Planungen und zeigt die Unterschiede auf. Insbesondere sei die Variante 3 hinsichtlich der Barrierefreiheit vorteilhafter. Es entwickelt sich eine Diskussion, an deren Ende, aufgrund der wegen der Fülle an Informationen mittlerweile für viele Beiratsmitglieder nicht mehr möglichen Abwägung der beiden Varianten, eine Einigung darüber besteht, dieses Thema in einer ausgegliederten Arbeitsgruppe aufzubereiten. Der Arbeitsgruppe schließen sich Herr Thien, Herr Klein und Frau Kowalewski-Brüwer an. In der Arbeitsgruppe werden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Varianten dargestellt. Des Weiteren sollte laut Frau Kowalewski-Brüwer ein Abgleich der in 2014 durch den Inklusionsbeirat mit einem Beschluss befürworteten Variante 4 mit der am 06.09.2016 im AUKIV (vorbehaltlich der äußeren Anbindung) beschlossenen Variante 4 vorgenommen werden. Herr Klein ergänzt, dass die Arbeitsgruppe das Thema inhaltlich auf die Überprüfung der Varianten auf die Umsetzung der Inklusion bzw. Gewährleistung der Barrierefreiheit überprüfen und angrenzende Themen wie beispielsweise die Sanierung der Toiletten ausklammern sollte. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wird in einer der nächsten Sitzungen im Beirat vorgestellt, sodass über das Thema beraten werden kann.

9. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- Stadtteilbegehung
- Kinder und Jugend
- ÖPNV und Verkehr

Herr Münsterteicher berichtet aus der Arbeitsgruppe Kinder und Jugend. Die Arbeitgruppe habe am 28.06.2016 alle Vereine der Stadt Bergisch Gladbach in das Café Leichtsinn zum Thema „Inklusion in den Vereinen" eingeladen. Leider habe nur ein Vertreter eines Vereins die Veranstaltung besucht. Die Arbeitsgruppe beabsichtige, das Thema bei der Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes in 2017 aufzugreifen und dort eventuell einen Vortrag zu halten.

Das Soccer-Ei auf dem Stadt- und Kulturfest sei von Menschen mit und ohne Behinderung gut angenommen worden.

Den Inklusionsbus nutzten am Tag ca. 20 Personen, davon sehr viele Stammgäste. Der Bus solle demnächst auch im Radio (City-Radio GL) beworben werden. Es seien bisher (Stand: 17.09.2016) 301 Personen befördert worden.

Frau Allelein berichtet aus der Arbeitsgruppe Stadtteilbegehung. Hier seien zahlreiche bisherige Mitglieder leider aus der Gruppe ausgetreten, da Ihnen die Mitarbeit zeitlich nicht mehr möglich sei. Die noch aktiven Mitglieder, Herr Münsterteicher, Herr Weber, Herr Aydinlioglu sowie drei Mitglieder des Seniorenbeirates hätten sich das Kreishaus angesehen, doch festgestellt, dass dieses momentan aufgrund der aktuellen Bauarbeiten nicht sinnvoll erfasst werden könne. Weiterhin würden die ehemaligen Auszubildenden, die mittlerweile Beschäftigte der Stadt Bergisch Gladbach seien, die Aufgaben im Rahmen der Stadtteilbegehung fortführen. Die angeschriebenen Arztpraxen

hätten sich bisher zu etwa einem Viertel zurückgemeldet. Hinsichtlich der Veröffentlichung der erhobenen Daten/ Informationen im Internet über ein Programm oder Portal werde derzeit noch beraten, wie die bestmögliche Umsetzung aussehe. Wunsch sei, dass die Veröffentlichung zum 03. Dezember 2016, dem „internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“ geschehe.

Der Bericht aus der Arbeitsgruppe ÖPNV und Verkehr ist der Niederschrift unter Anlage 04 beigefügt.

10. Entsenden eines Mitglieds des Beirates für Menschen mit Behinderung (Inklusionsbeirat) in den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
- Rücknahme des Mandates eines Mitglieds des Inklusionsbeirats wegen Ausscheidens aus dem Inklusionsbeirat
- Entsenden eines Mitgliedes des „Inklusionsbeirates – Beirat für Menschen mit Behinderung“ in den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
0331/2016

Frau Allelein erläutert, dass die Vorlage dahingehend ergänzt werden müsse, dass für das neu zu entsendende Mitglied zudem ein Stellvertreter benannt werden müsse.

Der Inklusionsbeirat fasst folgenden Beschluss (einstimmig):

1. Der Inklusionsbeirat schlägt Herrn Peter Lücking und Herrn Martin Holst (Stellvertreter) als in den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden zu entsendende stellvertretende Mitglieder vor.

11. Rücknahme der Berufung des stellvertretenden Mitgliedes Frau Ursula Nantke und Neuberufung von Herrn Friedhelm Bihn als stellvertretendes Mitglied für den „Inklusionsbeirat – Beirat für Menschen mit Behinderung“
0332/2016

Der Inklusionsbeirat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

12. Anfragen der Beiratsmitglieder

Frau Kowalewski-Brüwer bittet um Mitteilung des Sachstandes zum Beschluss zur Vorlage Drucksachen-Nr. 0138/2016, TOP 15 aus der Sitzung des Inklusionsbeirates am 06.04.2016 „Antrag von Frau Andrea Kowalewski-Brüwer und Herrn Thomas Herres (eingegangen 21.03.2016) - Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Bundesstraße B 506 - Ortsdurchfahrt Romaney“. Ihr letzter Sachstand sei, dass die Maßnahme nach anfänglichen guten Ergebnissen nun auf Eis liege, da gewartet werden müsse, bis der Eigentümer, der das notwendige Grundstück an die Stadt veräußern möchte, das dahinter liegende Grundstück veräußert und bebaut habe. Denn, so sei ihr als Begründung zugetragen worden, durch diese Baumaßnahmen könnte der neu zu errichtende Fußgängerüberweg/ die Querung beschädigt werden. Frau Kowalewski-Brüwer äußert Bedenken an dieser Vorgehensweise, weil dies bedeute, dass mit einer weiteren Verzögerung von ca. zwei bis drei Jahren zu rechnen wäre. Dies halte sie für unzumutbar und bitte daher um Mitteilung des Sachstandes.

Herr Thien berichtet aus einem Gespräch mit Herrn Hardt, dass die Maßnahme deswegen noch nicht umgesetzt werden könne, da der Eigentümer der Veräußerung des notwendigen Grundstückes noch nicht zugestimmt habe.

Herr Klein schlägt vor, der Verwaltung in einem Schreiben deutlich zu machen, dass der Inklusionsbeirat mit der Umsetzung der Maßnahme nicht auf unbestimmte Zeit warten möge. Hierüber besteht im Beirat Einigkeit.

13. Anträge der Beiratsmitglieder

Es werden keine Anträge vorgebracht.

_____	_____
Vorsitzender	Schriftführung

Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 21.09.2016

Stimmberechtigte Mitglieder:

Thomas Herres
Peter Lücking
x Holger Thien
Hans-Joachim Odenthal (bis 19:30 Uhr)
Martin Holst
N.N. (zuletzt: Rainer Adolphs)
Ursula Bundschuh
x Manfred Klein
Jürgen Münsterteicher

Stellvertretende Mitglieder:

Andrea Kowalewski-Brüwer
Bülent Aydinlioglu
Ursula Nantke
Gabriele Sandner (bis 19:30 Uhr)
Angelika Nelles-Rehbach
Ludwig Wenzel
Martina Drabner
Wolfgang Weber

beratende Mitglieder der städtischen Beiräte sowie Stellvertreter/innen:

Regina Leistner (Seniorenbeirat)
Faradjollah Farzanehfar (Seniorenbeirat)
x Martin Panzer (Integrationsrat)
Fabian Schütz (Integrationsrat)

Fraktionsvertreter sowie Stellvertreter/innen:

Friedhelm Schlaghecken (CDU-Fraktion)

Manfred Kühl (CDU-Fraktion) _____

Ute Stauer (SPD-Fraktion) _____

Erich Dresbach (SPD-Fraktion) _____

Barbara Schweizer (FDP-Fraktion) _____

Ralf Berger (FDP-Fraktion) _____

Helmut Schmidt (Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN) _____

Annemarie Scheerer (Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN) _____

Dr. Alfons Adler (DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL) _____

Ramin Farzanehfar (DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL) _____

Vertreter/innen der Stadtverwaltung:

Hildegard Allelein anwesend

Tim Rademacher _____

Harald Flügge anwesend

Andreas Heinze/ Andreas Bunz

<u>Gebärdensprachdolmetscherinnen:</u>

Frau Bohère-Püschel _____

Frau Krumpen _____

Frau Reike _____

Frau Wüsten _____

Frau Kahl _____

Frau Birk _____

Frau Meinicke _____

Besucher/innen:

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

Sehr geehrte Damen und Herren des Inklusionsbeirates,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor meiner Wahl zum Vorsitzenden am 5.11.2013 habe ich deutlich darauf hingewiesen, dass ich dieses Amt bei meinen vielen ehrenamtlichen Verpflichtungen nur eingeschränkt und nur bei großer Unterstützung von Beirat und Verwaltung übernehmen kann. Sie haben mich in Kenntnis dieser Sachlage zum Vorsitzenden gewählt.

In den zurückliegenden drei Jahren haben wir im Beirat gemeinsam an der Gestaltung der Stadt, in der alle Menschen inklusiv leben können, gearbeitet und viele Projekte auf den Weg gebracht und umgesetzt. Insgesamt war es für die von uns zu betreuenden und für die zu vertretenden Menschen eine sehr erfolgreiche Beiratsarbeit.
Es gilt, diese wertvolle und anspruchsvolle Arbeit weiter zu machen. In der letzten Klausur haben wir einvernehmlich eine vertrauensvolle Basis für eine zielgerichtete Arbeit in den nächsten Jahren geschaffen.

Insbesondere mein Engagement als Vorsitzender im PROgymnasium Bensberg e.V. erfordert derzeit noch stärkeren persönlichen Einsatz.
Zudem stehen wir im Beirat vor weiteren großen Herausforderungen. Die erfolgreiche Arbeit des Beirates darf nicht gefährdet werden. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir auch bei anstehenden Veränderungen wie bisher gute Arbeit im motivierten Beirat leisten werden.

Ich habe für die Sache und für mich persönlich die Prioritäten überdacht und neu gesetzt. Ich kündige an, das Amt des Vorsitzenden des Inklusionsbeirates zum Ende des Jahres 2016, spätestens aber nach Neuwahl einer Vorsitzenden/eines Vorsitzenden aufzugeben.

Ich habe Herrn Bürgermeister Lutz Urbach und meinen Stellvertreter Holger Thien vorab informiert und habe mich mit ihnen beraten. Frau Allelein wurde zeitnah nach ihrem Urlaub ebenfalls unterrichtet.

Die Gespräche für meine Nachfolge sind aufgenommen und wir erhoffen uns, dass sich aus dem Kreis der stimmberechtigten Beiratsmitglieder Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorsitz finden. Melden Sie sich bitte zeitnah bei Herrn Thien oder bei mir, wenn Sie kandidieren möchten oder jemanden vorschlagen wollen.

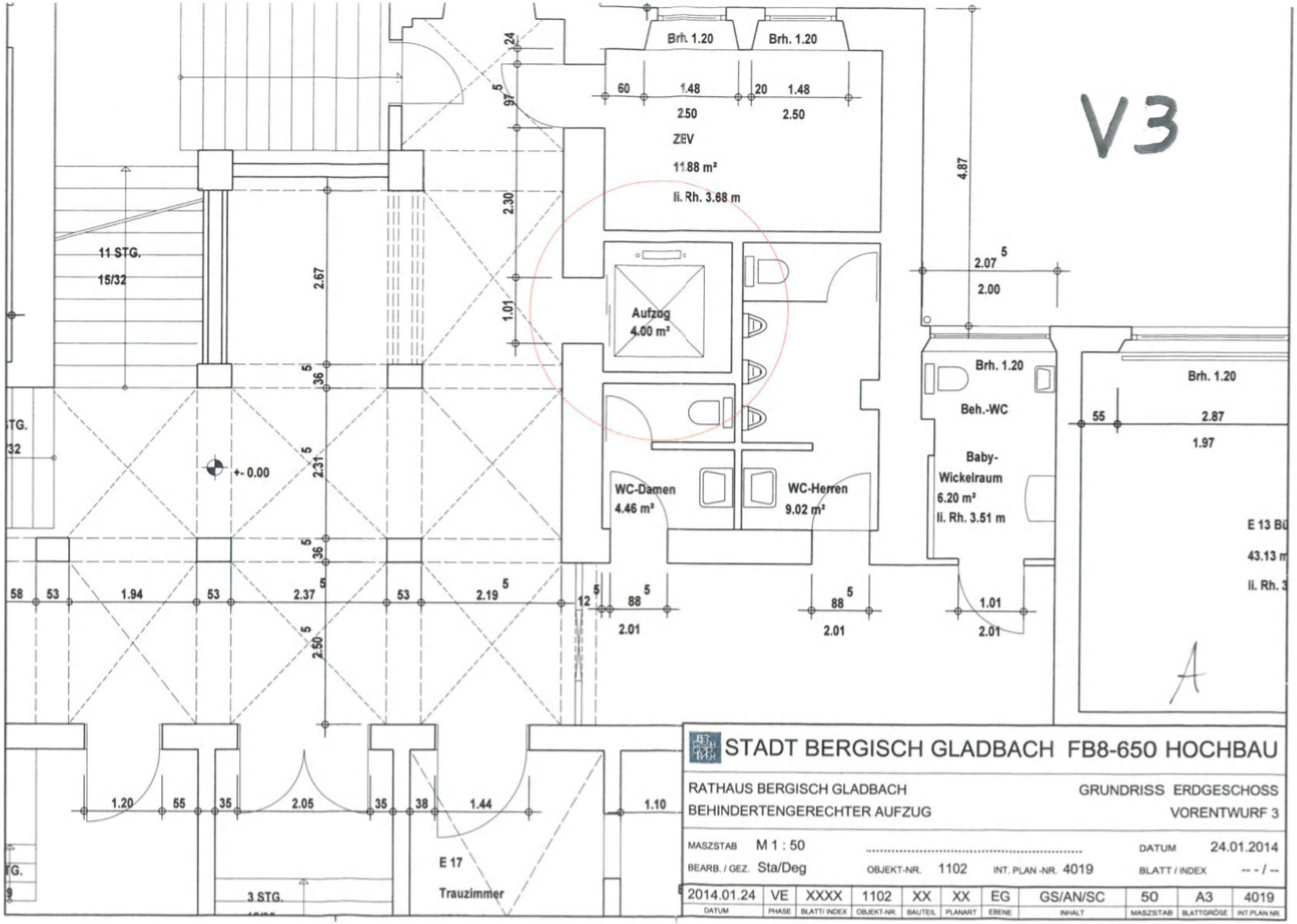
Als Vorsitzender des PROgymnasiums bleibe ich ordentliches Mitglied im Beirat.

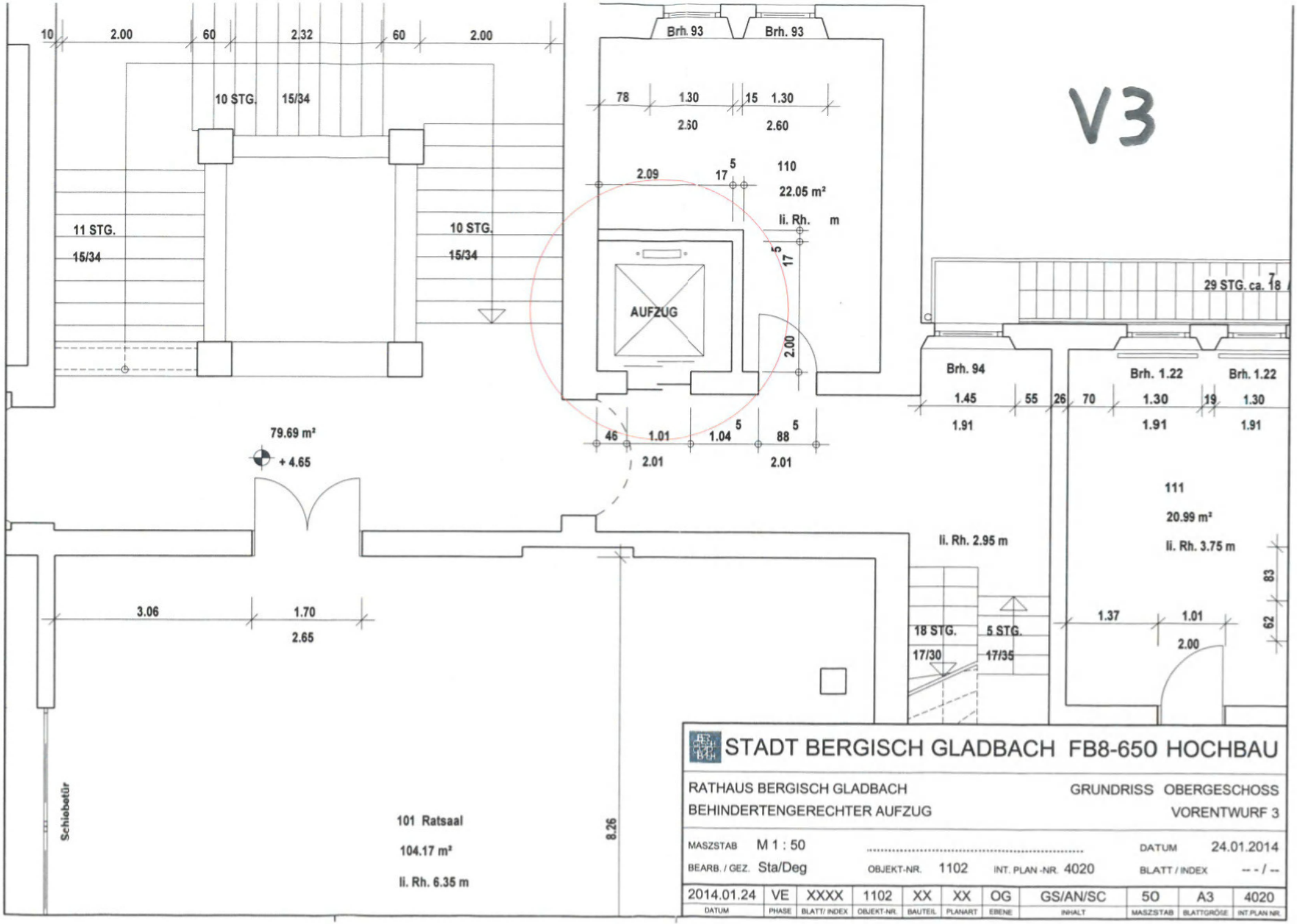
Ich bedanke mich jetzt schon ganz herzlich bei allen, die mich über die Jahre als Vorsitzender unterstützt haben. Ich danke für die gute Zusammenarbeit im Kreis der Beiratsmitglieder, die ich auch in Zukunft pflegen werde.

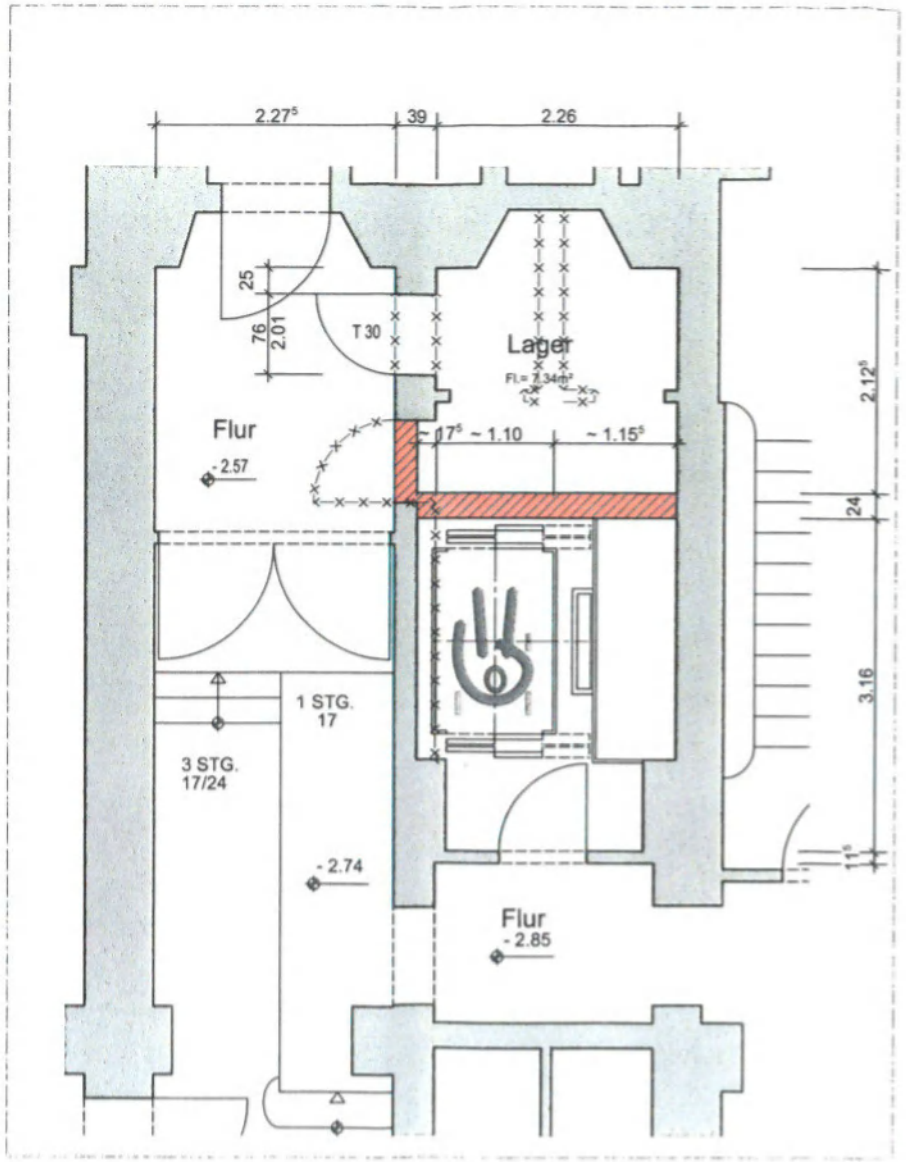
Mit freundlichen Grüßen

Manfred Klein

Hinweis: Die Vorsitzende/der Vorsitzende wird aus dem Kreis der 9 gewählten Beiratsmitgliedern und von diesen gewählt.


V3
Brh. 1.20
Brh. 1.20
60
1.48
20
1.48
2.50
2.50
ZEV
11.88 m²
li. Rh. 3.68 m
4.87
2.07
2.00
Aufzug
4.00 m²
11 STG.
15/32
2.67
2.30
1.01
+- 0.00
2.31
2.50
WC-Damen
4.46 m²
WC-Herren
9.02 m²
Brh. 1.20
Beh.-WC
Baby-
Wickelraum
6.20 m²
li. Rh. 3.51 m
Brh. 1.20
55
2.87
1.97
E 13 BÜ
43.13 m
li. Rh. 3
58
53
1.94
53
2.37
53
2.19
12
88
2.01
88
2.01
1.01
2.01
1.20
55
35
2.05
35
38
1.44
1.10
E 17
Trauzimmer
3 STG.
A
STADT BERGISCH GLADBACH FB8-650 HOCHBAU
RATHAUS BERGISCH GLADBACH
BEHINDERTENGERECHTER AUFZUG
GRUNDRISS ERDGESCHOSS
VORENTWURF 3
MASZSTAB M 1 : 50
BEARB. / GEZ. Sta/Deg
OBJEKT-NR. 1102
INT. PLAN -NR. 4019
DATUM 24.01.2014
BLATT / INDEX -- - / --
2014.01.24 | VE | XXXX | 1102 | XX | XX | EG | GS/AN/SC | 50 | A3 | 4019
DATUM | PHASE | BLATT/ INDEX | OBJEKT-NR. | BAUTEIL | PLANART | EBENE | INHALT | MASZSTAB | BLATTGRÖSE | INT.PLAN NR.


V3
10
2.00
60
2.32
60
2.00
10 STG.
15/34
11 STG.
15/34
10 STG.
15/34
Brh. 93
Brh. 93
78
1.30
15
1.30
2.60
2.60
2.09
17
5
110
22.05 m²
li. Rh. m
5
17
AUFZUG
2.00
46
1.01
1.04
5
88
5
2.01
2.01
79.69 m²
+ 4.65
29 STG. ca. 18
Brh. 94
1.45
55
26
70
1.30
19
1.30
1.91
1.91
1.91
Brh. 1.22
Brh. 1.22
111
20.99 m²
li. Rh. 3.75 m
li. Rh. 2.95 m
83
62
1.37
1.01
2.00
18 STG.
17/30
5 STG.
17/35
3.06
1.70
2.65
Schiebetür
101 Ratsaal
104.17 m²
li. Rh. 6.35 m
8.26
STADT BERGISCH GLADBACH FB8-650 HOCHBAU
RATHAUS BERGISCH GLADBACH
BEHINDERTENGERECHTER AUFZUG
GRUNDRISS OBERGESCHOSS
VORENTWURF 3
MASZSTAB M 1 : 50
DATUM 24.01.2014
BEARB. / GEZ. Sta/Deg
OBJEKT-NR. 1102
INT. PLAN -NR. 4020
BLATT / INDEX -- - / --
2014.01.24 VE XXXX 1102 XX XX OG GS/AN/SC 50 A3 4020
DATUM PHASE BLATT/ INDEX OBJEKT-NR. BAUTEIL PLANART EBENE INHALT MASZSTAB BLATTGRÖSE INT.PLAN NR.



KELLERGESCHOSS

STADT BERGISCH GLADBACH FB8-650 HOCHBAU

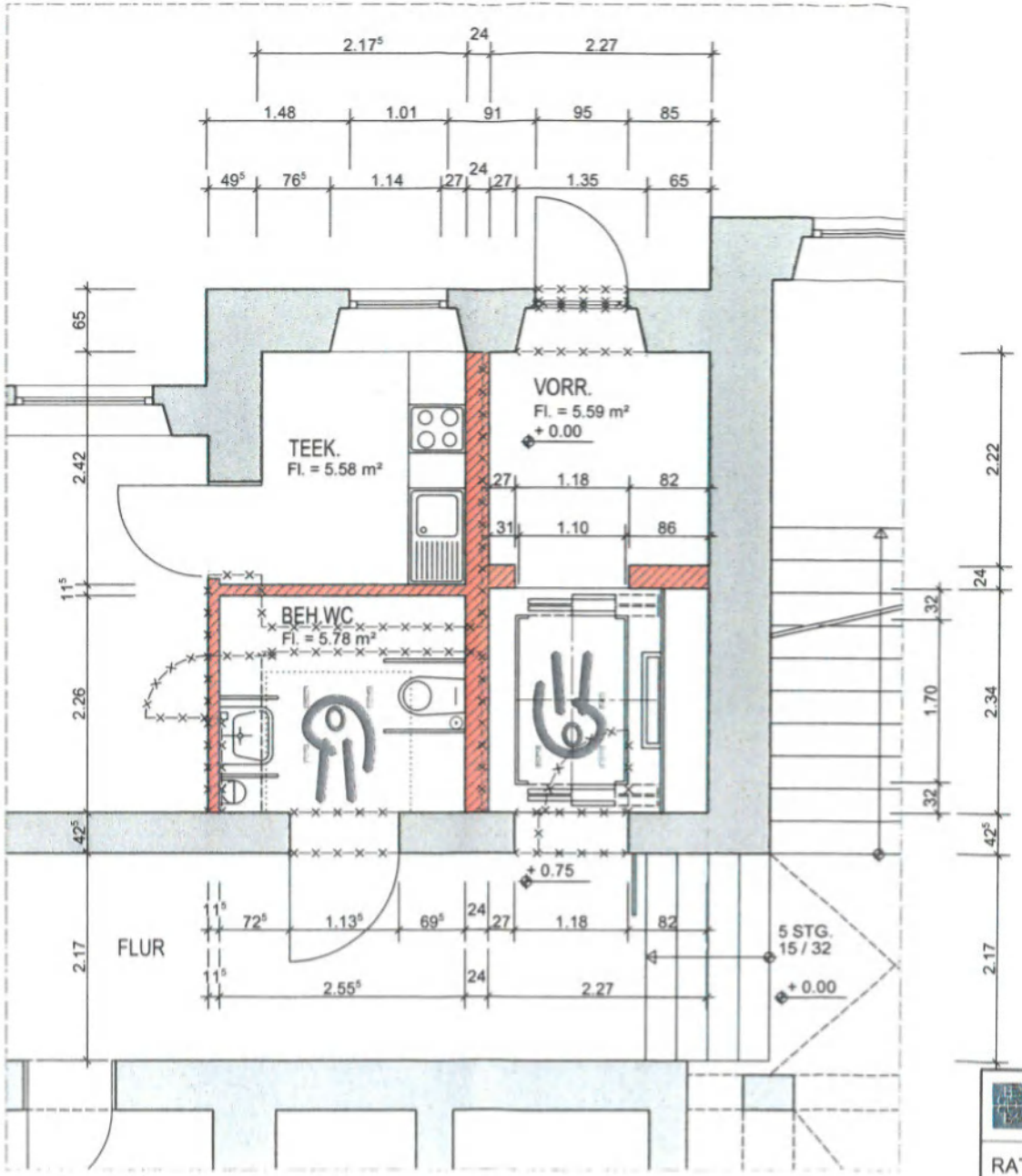
RATHAUS BERGISCH GLADBACH

KELLERGESCHOSS
ENTWURFSPLANUNG

MASZSTAB M 1:50 DATUM 07.07.2015

BEARB. / GEZ. STB/DEG OBJEKT-NR. 1102 INT. PLAN -NR. 30 BLATT / INDEX E 01

DATUM	PHASE	BLATT/ INDEX	OBJEKT-NR.	BAUTEIL	PLANART	EBENE	INHALT	MASZSTAB	BLATTGRÖSE	INT.PLAN NR.
2015.07.07	E	01	1102	XX	GR	--	KG	M50	A3	30



ERDGESCHOSS

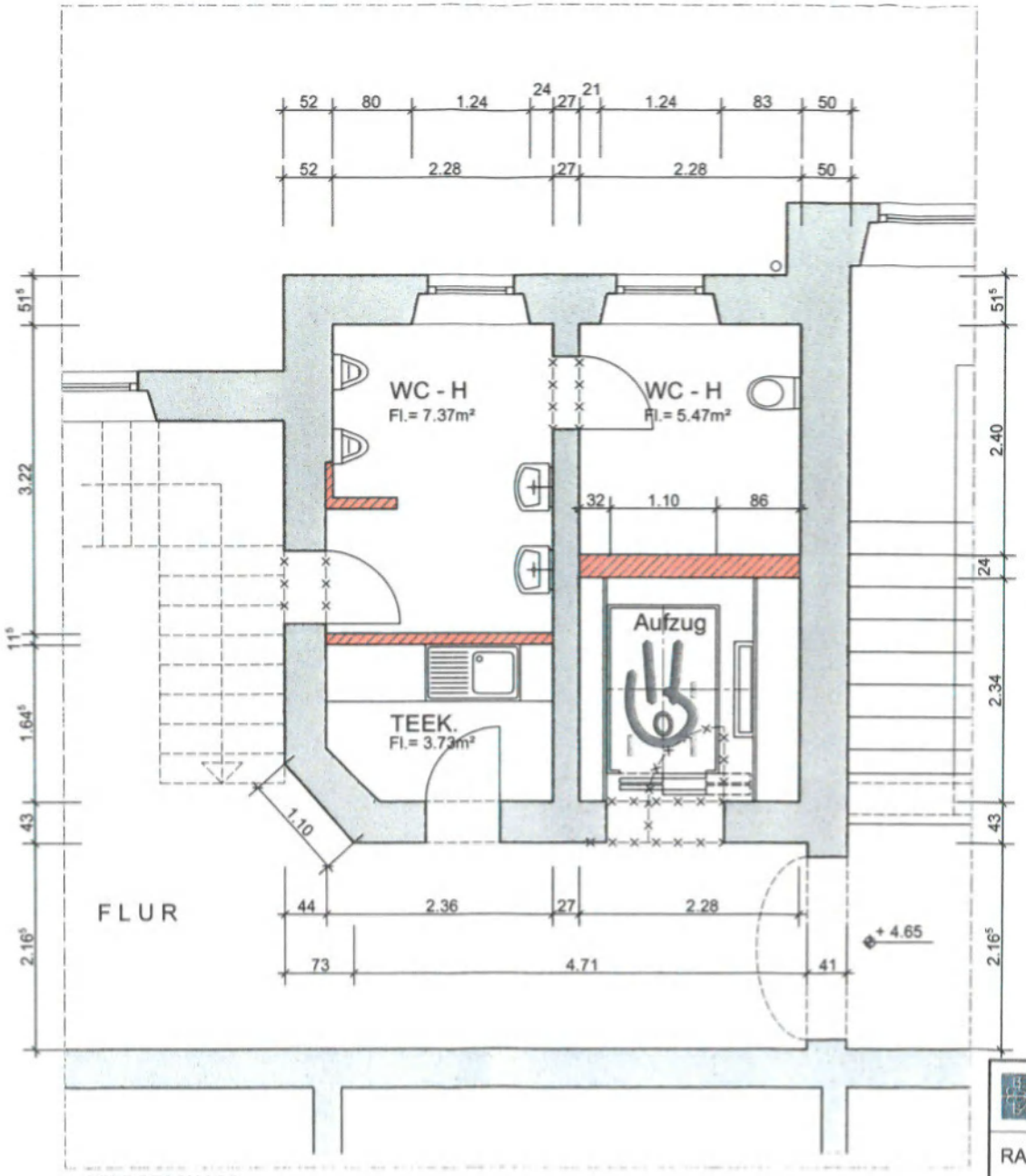
STADT BERGISCH GLADBACH FB8-650 HOCHBAU

RATHAUS BERGISCH GLADBACH

ERDGESCHOSS
ENTWURFSPLANUNG

MASZSTAB M 1:50
BEARB. / GEZ. STB/DEG
OBJEKT-NR. 1102
INT. PLAN -NR. 31
DATUM 07.07.2015
BLATT / INDEX E 02

DATUM	PHASE	BLATT/ INDEX	OBJEKT-NR.	BAUTEIL	PLANART	EBENE	INHALT	MASZSTAB	BLATTGRÖSE	INT.PLAN NR.
2015.07.07	E	02	1102	XX	GR	--	EG	M50	A3	31



1. OBERGESCHOSS

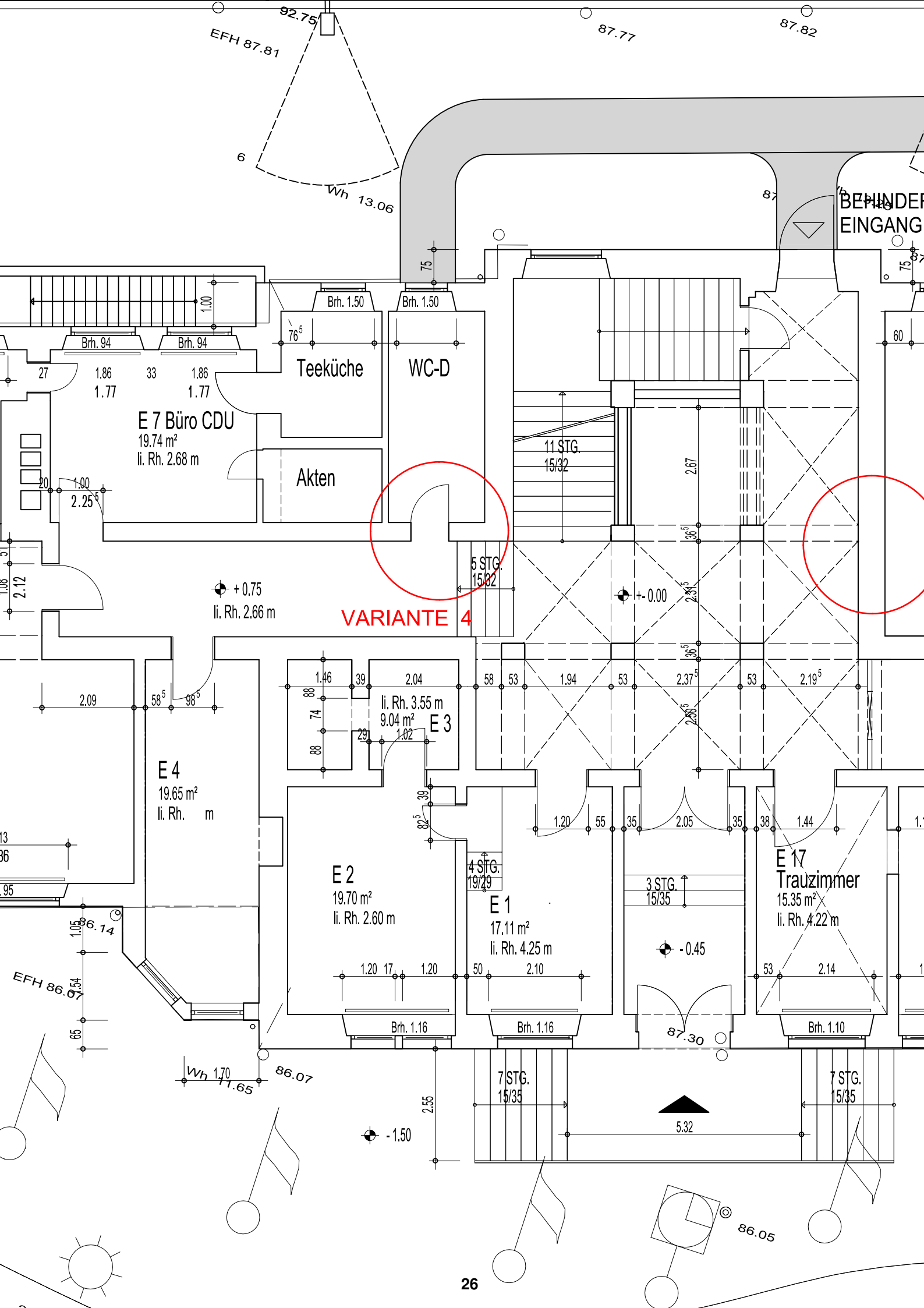
STADT BERGISCH GLADBACH FB8-650 HOCHBAU

RATHAUS BERGISCH GLADBACH

1. OBERGESCHOSS
ENTWURFSPLANUNG

MASZSTAB M 1:50
BEARB. / GEZ. STB/DEG
OBJEKT-NR. 1102
INT. PLAN -NR. 32
DATUM 07.07.2015
BLATT / INDEX E 03

DATUM	PHASE	BLATT/ INDEX	OBJEKT-NR.	BAUTEIL	PLANART	EBENE	INHALT	MASZSTAB	BLATTGRÖSE	INT. PLAN NR.
2015.07.07	E	03	1102	XX	GR	--	1.OG	M50	A3	32


EFH 87.81
92.75
87.77
87.82
6
Wh 13.06
BEHINDER
EINGANG
Brh. 1.50
Brh. 1.50
Brh. 94
Brh. 94
Teeküche
WC-D
E 7 Büro CDU
19.74 m²
lı. Rh. 2.68 m
Akten
11 STG.
15/32
5 STG.
15/32
+ 0.75
lı. Rh. 2.66 m
VARIANTE 4
+- 0.00
E 4
19.65 m²
lı. Rh. m
lı. Rh. 3.55 m
9.04 m²
E 3
E 2
19.70 m²
lı. Rh. 2.60 m
4 STG.
19/29
E 1
17.11 m²
lı. Rh. 4.25 m
3 STG.
15/35
- 0.45
E 17
Trauzimmer
15.35 m²
lı. Rh. 4.22 m
Brh. 1.16
Brh. 1.16
Brh. 1.10
87.30
EFH 86.07
86.14
Wh 1.70
11.65
86.07
7 STG.
15/35
7 STG.
15/35
5.32
- 1.50
86.05

Inklusionsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Sitzung am 21. September 2016

TOP 9: Berichte aus den Arbeitsgruppen – ÖPNV und Verkehr

Berichterstatter: Friedhelm Bihn

Die Arbeitsgruppe „ÖPNV und Verkehr“ mit Hildegard Allelein, Holger Thien, Helmut Schmidt, Ludwig Wenzel, Bülent Aydinlioglu und Friedhelm Bihn hat seit der letzten Beirats-Sitzung am 1. Juni vier Mal mit verschiedenen Vertretern der Stadtverwaltung und der Stadtverkehrsgesellschaft getagt. Themen waren u.a. der ÖPNV allgemein, bauliche Maßnahmen und Blindenleitsysteme am S-Bahnhof und am Busbahnhof Bensberg.

Außerdem fand ein Gespräch mit Herrn Schönbein von den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) und (zusammen mit Vertretern des Seniorenbeirats) ein Gespräch mit Herrn Klemt von der Wupsi statt. Die Rückmeldung von der Wupsi liegt noch nicht vor.

Konkret vereinbart mit der KVB sind Termine für Mobilitätstraining für Senioren und Menschen mit Behinderungen:

25.11. 2016 – 14.30 Uhr – Progymnasium – Allgemeines Mobilitätstraining

2.12.2016 – 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr – Haltestelle „Bensberg“ der Linie 1 – Straßenbahntraining (mit Fahrt)

13.1.2017 – 14.30 Uhr – Progymnasium – Aktiv-60-Ticket

Die Veranstaltungen sollen im Raum Bensberg / Refrath beworben werden.

Seit Juli fährt an Markttagen (Mittwoch und Samstag) zwischen 10 und 14 Uhr der vom Beirat initiierte City-Shuttle (Acht-Sitze-Kleinbus) zwischen dem S-Bahnhof und dem Konrad-Adenauer-Platz.

Ende September 2016 beginnt der Umbau des S-Bahnhofs Bergisch Gladbach. Der neue Bahnsteig erhält auch ein Bahnsteigdach sowie ein Blindenleitsystem.

Außerdem liegt seit 15. September der Förderbescheid für den barrierefreien Ausbau der fünf Bushaltestellen Margaretenhöhe Fahrtrichtung Rommerscheid, Peter-Walterscheidt-Straße – Richtung Hand, Siebenmorgen Richtung Gladbach, Kreishaus Richtung Lerbacher Weg und Carl-Sonnenschein-Straße Richtung Handstraße vor. Dies schafft jetzt die Möglichkeit, über eine Prioritätenliste weiterer auszubauender Haltestellen zu beraten.